



MUSKEL-SKELETT-ERKRANKUNGEN IN DER EUROPÄISCHEN LANDWIRTSCHAFT VERRINGERN



EFFAT dankt den Verfassern des „Reseau Projectives“ für die Erstellung dieser Informationsschrift.

EFFAT dankt der Europäischen Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit für die finanzielle und logistische Unterstützung bei der Erstellung dieser Information.

EFFAT dankt der Europäischen Agentur für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (OSHA Europe) für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Disclaimer:

Diese Veröffentlichung wird von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit unterstützt. Sie spiegelt aber allein die Ansichten der Autoren wieder. Diese Ansichten sind nicht die Ansichten der Europäischen Kommission oder ihrer Vertreter. Weder die Europäische Union noch in ihrem Auftrag handelnde Personen sind verantwortlich für die Nutzung der Informationen aus diesem Dokument.

Die im Text genutzte männliche Form soll Frauen einschließen und wurde nur der besseren Lesbarkeit wegen genutzt.

Impressum

Autoren: Reseau Projectives

Fotos: S. 1: iStockphoto.com/eraxion
alle anderen Photos: LSV und eigen

© 2011 EFFAT / Reseau Projectives



Vorwort des EFFAT Agrarpräsidenten

Arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen müssen verringert werden

Das Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) die häufigste Krankheiten in der europäischen Landwirtschaft ist, haben Experten der Europäischen Sozialpartner der Landwirtschaft schon 2004 auf einer gemeinsamen Konferenz im Brüsseler Marignan-Zentrum festgestellt.

Die darauf eingeleiteten Verhandlungen führten zu einem Abkommen zwischen den Sozialpartnern, welches in dieser Broschüre abgebildet ist.

Die Sozialpartner – GEOPA-COPA für die Arbeitgeber und EFFAT für die Arbeitnehmer – arbeiten seitdem für die Schaffung von Transparenz über diese Krankheiten, die Begründung einer einheitlichen europaweit gültigen Definition, die Einrichtung von nationalen Beobachtungs- und Referenzzentren sowie der späteren Einrichtung einer europäischen Beobachtungsstelle.

Muskel-Skelett-Erkrankungen sind im Sinne dieser Arbeiten die Summe von berufsbedingten Erkrankungen und Verletzungen der Knochen, Sehnen, Gelenken und Muskeln.

Ich bedanke mich bei den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EFFAT und unserer Mitgliedsgewerkschaften sowie der vielen externen Experten, die zum Erfolg dieser Arbeit beigetragen haben.

Brüssel (Belgien) – Kopenhagen (Dänemark), November 2011

Peter K. HOLM EFFAT Agrarpräsident

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des EFFAT Agrarpräsidenten	3
Arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) müssen verringert werden	5
Was wurde getan?	5
Die Arbeit der nationalen Beobachtungsstellen.....	5
Wie werden nationale Beobachtungsstellen gegründet?	6
Was wurde erreicht?	6
Kampagnen gegen MSE	6
Definition.....	7
Definition der Sozialpartner	7
Ursachenkatalog der OSHA Europa.....	7
Liste der Weltgesundheitsorganisation	7
Bedeutung der Muskel-Skelett-Erkrankungen.....	8
MSE-Prävention in der EU	8
Welche Arbeitnehmer sind besonders gefährdet?.....	8
Arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen.....	9
EFFAT fordert die Entwicklung von betrieblichen Konzepten gegen MSE.....	9
EFFAT Aktionsplan zur Verringerung von Muskel-Skelett-Erkrankungen.....	9

Arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) müssen verringert werden

Die Präsentationen der Experten machte es deutlich: Am häufigsten beschwerten sich landwirtschaftliche Arbeitnehmer über Muskel-Skelett-Erkrankungen. Für die Betroffenen sind damit Schmerzen und Leid verbunden, für die sozialen Sicherungssysteme stellen diese Erkrankungen einen erheblicher Kostenfaktor dar: Fehltage und verminderte Leistungsfähigkeit der betroffenen Arbeitnehmer sowie gesundheitlich begründete Frühberentungen sind die Folgen. Entsprechend hoch sind die entstehenden betriebs- und volkswirtschaftlichen Kosten. Dies waren die zentralen Ergebnisse einer Konferenz der Sozialpartner, die am 22.-24. Oktober 2004 im Brüsseler Marignan-Zentrum stattfand.

Arbeitgeber und Gewerkschafter aus 25 Ländern nahmen an dieser Konferenz teil und beauftragten die Spitzenverbände der Sozialpartner der Landwirtschaft in Europa, Verhandlungen zur Reduzierung dieser Krankheiten aufzunehmen. Diese Verhandlungen endeten am 21. November 2005 mit der Unterzeichnung eines gemeinsamen Abkommens gegen MSE in Europa.

Was wurde getan?

- 2004 und 2005 Verhandlungen und Abschluss eines Abkommens der Sozialpartner in Europa
- 2006 und 2007 verbreiteten die Sozialpartner das Abkommen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und verabschiedeten eine „Gemeinsame Erklärung zur Reduzierung von tragbaren Gewichten“.
- 2008 und 2009 wurden durch die Sozialpartner in drei Ländern – Frankreich, Deutschland und Polen – nationale Beobachtungsstellen eingerichtet und verhandelten die Sozialpartner mit verschiedenen betroffenen Industrien zur Reduzierung von Gewichten bei Sackwaren.
- 2010 und 2011 wurde eine Bilanz der bisherigen Arbeiten gezogen und die Bitte geäußert, umgehend weitere nationale Beobachtungsstellen in Belgien, Niederlande, Dänemark und Schweden einzurichten. Auch in Italien und Spanien sollen die Arbeiten zur Schaffung nationaler Beobachtungsstellen aufgenommen werden.

Die Arbeit der nationalen Beobachtungsstellen

In Frankreich, Deutschland und Polen haben die von den Sozialpartnern eingerichteten nationalen Beobachtungszentren die Arbeiten aufgenommen.

In Frankreich ist die Stelle bei der „Mutualité sociale Agricole“ (MSA) in Paris angesiedelt, in Deutschland beim „Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung“ (LSV) in Kassel und in Polen beim „Instytut Medycyny Pracy Wsi“ (IMW) in Lublin.

Anlässlich einer Konferenz der europäischen Sozialpartner am 7. und 8. Juni 2011 im französischen Elsass präsentierten Vertreter dieser Einrichtungen ihre Arbeiten.

Weitere Informationen: zu Frankreich unter: www.msa.fr; zu Deutschland unter www.lsv.de, zu Polen unter www.imw.lublin.pl und zu Europa unter www.effat.eu und www.osha.europa.eu

Wie werden nationale Beobachtungsstellen gegründet?

Folgendes Vorgehen wurde in den betroffenen Ländern gewählt:

1. Vertreter der Sozialpartnerorganisationen treffen sich und überlegen, welche Institution in ihrem Land besteht, die die Kapazitäten und Kenntnisse hat, um die Arbeiten einer nationalen Beobachtungsstelle durchzuführen:
 - a. Erfassung oder Sammlung von MSE in der Landwirtschaft als Basis für statistische Arbeiten,
 - b. Kenntnisse über „Beste Praktiken“, wie arbeitsbedingte MSE bei landwirtschaftlichen Arbeitnehmern reduziert werden,
 - c. Übermittlung dieser Informationen an die nationalen Sozialpartner.
2. Die Vertreter der Sozialpartner treffen sich mit der identifizierten Einrichtung und bitten um Aufnahme der Tätigkeiten. Falls nötig und sinnvoll, können die Sozialpartner Unterstützung bei der nationalen Regierung oder weiteren nationalen Stellen einholen. Ebenso stehen die Sekretariate der Europäischen Sozialpartnerorganisationen gerne zur Verfügung. Nach Schaffung von mindestens 9 nationalen Beobachtungsstellen sollen die Arbeiten unter Anspruchnahme europäischer Fördergelder fortgesetzt werden.
3. Die nationalen Sozialpartner sollten jährliche Berichte der Beobachtungsstellen entgegennehmen und diese dem „Ausschuss für den sozialen Dialog in der europäischen Landwirtschaft“ übermitteln.

Was wurde erreicht?

Schwere Säcke

EFFAT arbeitete vor allem an dem Ausschluss von Säcken, die mehr als 25 kg und weniger als 100 kg Gewicht haben. Dies bedeutet, dass vor allem Säcke mit einem Gewicht von 40, 50 und 75 kg vom Markt verschwinden sollen.

Säcke mit einem Gewicht von bis zu 25 kg können von Arbeitnehmern getragen werden, wobei Jugendliche, Frauen und ältere Arbeitnehmer dies nicht immer und nur unter Beachtung der nationalen Gepflogenheiten tun dürfen.

Säcke mit einem Gewicht von mehr als 100 kg können als sogenannte „bigpacks“ durch Hublader und andere Transporthilfsmaschinen bewegt werden. Ein Tragen durch Arbeitnehmer muss hier verhindert und nur im Notfall zugelassen werden.

Mittlerweile hat sich gerade die Saatgutindustrie umgestellt und der Anteil schwerer Säcke konnte erheblich reduziert werden. Auch in anderen Wirtschaftsbereichen gibt es gute Fortschritte, die die Arbeit in der Landwirtschaft sicherer machen.

Kampagnen gegen MSE

Nach Abschluss der Verhandlungen des Abkommens der Sozialpartner der Europäischen Landwirtschaft haben umfangreiche Kampagnen in verschiedenen Mitgliedstaaten der EU stattgefunden, die für die Reduzierung von MSE in der Landwirtschaft geworben und beste Praktiken ausgetauscht haben.

Gemeinsam mit der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheit (OSHA Europa) hat EFFAT an einer Kampagne gegen MSE in der Landwirtschaft gearbeitet, in deren Ergebnis eine gute Handlungshilfe gegen MSE in der Landwirtschaft herausgekommen ist.

Definition

In den Mitgliedstaaten und in der EU gibt es keine einheitliche Definition von MSE. Deshalb haben die Sozialpartner der Europäischen Landwirtschaft – EFFAT und GEOPA-COPA – die Europäische Kommission gebeten, eine europäische Definition von MSE vorzuschlagen. Diese Arbeiten haben bis heute zu keinem Fortschritt geführt. Deshalb bilden wir hier drei Beiträge für Definitionen ab, die für die weiteren Arbeiten genützt werden könnten. Die erste ist die von den Sozialpartnern im Abkommen von 2005 gewählte Definition, die zweite ein Katalog von Ursachen der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (OSHA Europa) sowie drittens ein Katalog der Weltgesundheitsorganisation, der die entsprechenden Krankheitssymptome zuordnet.

Definition der Sozialpartner

MSE sind eine Gesamtheit von Gelenkerkrankungen, die überwiegend durch wiederholte Arbeitsvorgänge, Heben und Tragen schwerer Lasten, Ganzkörpervibrationen und Fehlhaltungen ausgelöst werden können.

Ursachenkatalog der OSHA Europa

Zu den körperlichen Ursachen für Muskel-Skelett-Erkrankungen zählen: manuelle Tätigkeiten, Lasten, schlechte Körperhaltung und ungünstige Bewegungen, sich ständig wiederholende Bewegungen, kräftige Handbewegungen, direkter mechanischer Druck auf Körpergewebe, Vibrationen und niedrige Temperaturen in der Arbeitsumgebung.

Zu den Ursachen, die sich aus der Arbeitsorganisation ergeben, zählen: Arbeitsgeschwindigkeit, sich wiederholende Tätigkeiten, Zeitraster, Zahlungssysteme, monotone Tätigkeiten und psychosoziale Arbeitsfaktoren.

Liste der Weltgesundheitsorganisation

Die Weltgesundheitsorganisation hat eine Liste der Muskel-Skelett-Erkrankungen herausgegeben, die Ausgangspunkt für eine Definition von MSE in Europa sein könnte. EFFAT schlägt deshalb vor, bei weiteren Arbeiten von dieser Liste auszugehen. Hier ist nur eine Kurzfassung abgebildet, die entsprechenden weitergehenden Informationen stehen den Sozialpartnern aber jederzeit zur Verfügung.

Tabelle 1 M00-M99 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

M 00–M 25	Arthropathien	
	M00-M03	Infektiöse Arthropathien
	M05-M14	Entzündliche Polyarthropathien
	M15-M19	Arthrose
	M20-M25	Sonstige Gelenkkrankheiten
M 30-M 36	Systemkrankheiten des Bindegewebes	
M 40-M 54	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
	M40-M43	Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	M45-M49	Spondylopathien
	M50-M54	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
M 60-M 79	Krankheiten der Weichteilgewebe	
	M60-M63	Krankheiten der Muskeln
	M65-M68	Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
	M70-M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes
M 80-M 94	Osteopathien und Chondropathien	
	M80-M85	Veränderungen der Knochendichte und -struktur
	M86-M90	Sonstige Osteopathien
	M91-M94	Chondropathien
M 95-M 99	Sonstige Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	

Bedeutung der Muskel-Skelett-Erkrankungen

Nach Erhebungen der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (OSHA Europa) im Sektor Landwirtschaft

- arbeiten etwa 60 % der Beschäftigten in der Landwirtschaft häufig in schmerzhaften Bedingungen – in keinem anderen Sektor in Europa ist die Zahl höher (alle Sektoren 45 %),
- tragen fast 50 aller Beschäftigten schwere Lasten (alle Sektoren: 33 %),
- arbeiten über die Hälfte der Beschäftigten in einseitigen Arbeitsbedingungen.

MSE-Prävention in der EU

Der Ansatz der Europäischen Union zur Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen sieht folgende Punkte vor:

- Beseitigung der Risiken, z. B. durch Automatisierung oder Mechanisierung der Arbeitsabläufe,
- Bewertung aller Risiken,
- Bekämpfung der Risiken am Entstehungsort,
- Berücksichtigung des Einzelnen bei der Arbeit, insbesondere bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes, der Auswahl der Arbeitsmittel sowie bei der Auswahl von Arbeits- und Fertigungsverfahren,
- Anpassung an den technischen Fortschritt,
- Verringerung des Risikos,
- Entwicklung einer Präventionspolitik in folgenden Bereichen: Technologie, Organisation der Arbeit, Arbeitsbedingungen, soziale Beziehungen und Einfluss von Faktoren im Zusammenhang mit dem Arbeitsumfeld,
- Gemeinsame Schutzmaßnahmen werden gegenüber individuellen Schutzmaßnahmen bevorzugt durchgesetzt,
- praxisorientierte Unterweisung der Beschäftigten.

Welche Arbeitnehmer sind besonders gefährdet?

Prekäre Arbeitnehmer

Sie führen häufig sich wiederholende Tätigkeiten aus und arbeiten oftmals unter ermüdenden oder schmerzhaften Bedingungen (z.B. Rücken- und Knieprobleme bei Obst- und Gemüseernte) bei Unsicherheit des Arbeitsplatzes.

Jugendliche Arbeitnehmer

Jugendliche Arbeitnehmer, insbesondere solche, die sich noch im Wachstum befinden, sind MSE besonders ausgeliefert. Hier bedarf es des Schutzes, um Rücken, Sehnen, Gelenke und Knochen dauerhaft zu erhalten.

Ältere Arbeitnehmer

Ältere Arbeitnehmer leiden häufiger unter MSE, da altersbedingt manche manuellen Tätigkeiten nicht mehr so fließend abgearbeitet werden können, wie dies in jüngeren Jahren der Fall war.

Frauen

Arbeitnehmerinnen sind häufiger als Männer von MSE in den oberen Gliedmaßen betroffen.

Arbeitsbedingte Muskel-Skelett-Erkrankungen

MSE sind häufig unspezifisch und schwierig bestimmten Arbeitsbedingungen zuzuordnen. Sie sind von der Erscheinung her vielfältig. Die unterschiedlichen Bedingungen am Arbeitsplatz spielen daher eine herausragende Rolle. Heben und Tragen schwerer Lasten, einseitige und sich wiederholende Tätigkeiten, Zwangshaltungen und Vibrationen sind die herausragenden Ursachen für MSE.

EFFAT setzt sich für die Organisation wechselnder Arbeitstätigkeiten ein. Langes Sitzen soll mit Phasen von stehenden und gehenden Tätigkeiten verbunden werden, arbeitsintensive Zeiten sollen durch arbeitsarme Zeiten oder entsprechende Pausenregelungen verbunden werden.

Junge Arbeitnehmer und schwangere Frauen sind vor dem Heben und Tragen von schweren Lasten grundsätzlich zu schützen – auch wenn sie selber meinen, die Tätigkeiten durchführen zu können.

Ältere Arbeitnehmer sind deshalb besonders von MSE betroffen, da sie körperlich nicht mehr so leistungsfähig sind und häufig unter degenerativen Folgen früherer Überlastungen leiden. Hier setzt sich EFFAT für altersgerechte Lösungen auf betrieblichen Ebenen ein, da diese Arbeitnehmergruppe infolge des demographischen Wandels für die Betriebe immer wichtiger wird.

EFFAT fordert die Entwicklung von betrieblichen Konzepten gegen MSE

Zur Reduzierung individuellen Leids und zur Entlastung der Betriebe aufgrund der Folgen von MSE bei Arbeitnehmern setzt sich EFFAT für die Entwicklung von praxisnahen betrieblichen Konzepten gegen MSE ein.

EFFAT Aktionsplan zur Verringerung von Muskel-Skelett-Erkrankungen

Dieser Aktionsplan gliedert sich in fünf Stufen:

- □ □ □ □ Einrichtung von nationalen Beobachtungsstellen
- ■ □ □ □ Einheitliche Definition entwickeln
- □ ■ □ □ Beste Praktiken austauschen
- □ □ ■ □ weitere Netzwerke schaffen
- □ □ □ ■ Europäischen Rahmen schaffen

■ □ □ □ □ Einrichtung von nationalen Beobachtungsstellen	
Zuständigkeit	Aktion
Nationale Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände	Treffen der Sozialpartner Identifizierung einer geeigneten Einrichtung Treffen der Sozialpartner mit der Einrichtung Information der europäischen Verbände Information in Ausschuss des sektoralen Sozialdialogs

Einheitliche Definition entwickeln

Zuständigkeit

Aktion

Europäische Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände

Treffen der Sozialpartner
 Identifizierung geeigneter Experten
 Werbung bei wichtigen Partnern
 Information der europäischen Institutionen
 Information in Ausschuss des sektoralen Sozialdialogs

Beste Praktiken austauschen

Zuständigkeit

Aktion

Nationale Beobachtungsstellen
 Nationale Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
 Europäische Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände

Sammeln von guten Lösungen und Beispielen
 Information der Sozialpartner
 Information in Ausschuss des sektoralen Sozialdialogs
 Präsentation von besten Praktiken mittels Website

weitere Netzwerke schaffen

Zuständigkeit

Aktion

Nationale Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
 Europäische Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände

Neue Partner identifizieren
 Mit neuen Partnern kooperieren
 Information in Ausschuss des sektoralen Sozialdialogs

Europäischen Rahmen schaffen

Zuständigkeit

Aktion

Europäische Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände

Diskussion im Ausschuss des sektoralen Sozialdialogs
 Werbung bei wichtigen Partnern
 Information der europäischen Institutionen
 Information in Ausschuss des sektoralen Sozialdialogs

EUROPÄISCHE VEREINBARUNG ÜBER DIE REDUZIERUNG DER GEFÄHRDUNG DER ARBEITNEHMER GEGEN ARBEITSBEDINGTE MUSKEL-SKELETT-ERKRANKUNGEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

EINLEITUNG

Das strategische Ziel der Europäischen Union, das im März 2000 beim EU-Gipfel in Lissabon definiert wurde, ist es, bis zum Jahr 2010 der wettbewerbsfähigste und dynamischste wissensbasierte Wirtschaftsraum der Welt zu werden – ein Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu erzielen.

Ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld für die Arbeitnehmer in der Landwirtschaft ist unerlässlich für die Aufrechterhaltung der Landwirtschaft als attraktiven Sektor für die Arbeitnehmer und somit auch für die Wettbewerbsfähigkeit des Sektors. Die Sozialpartner der Landwirtschaft der Europäischen Union – EFFAT und GEOPA-COPA – haben dies im Oktober 2004 in einer gemeinsamen Erklärung bestätigt, die aus einem Seminar über Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer im Landwirtschaftssektor hervorging. Die Europäische Kommission hat im November 2004 eine erste Phase der Anhörung der Sozialpartner zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer vor Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSD) eingeleitet. Da zu diesem Thema keine Verhandlung auf branchenbezogener Ebene stattgefunden hat, hat die Europäische Kommission ihre Absicht erklärt, den geeigneten legislativen Prozess für die Verabschiedung einer Richtlinie weiterzuführen.

Die Sozialpartner der Landwirtschaft – GEOPA-COPA und EFFAT – haben jedoch vereinbart, eine sektorbezogene Verhandlung über die Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSD) in Gang zu bringen, mit dem Ziel, einige konkrete Vorschläge zu formulieren und in der Hoffnung, dass die Gemeinschaftsbehörden dies im Rahmen des laufenden legislativen Prozesses berücksichtigen.

Insbesondere :

- Erkennen sie die beachtliche Häufigkeit der Muskel-Skelett-Erkrankungen in dem Sektor an, die negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Sozialversicherungssysteme und so auf die ganze Gesellschaft hat;
- Stellen sie fest, dass die Prävention der Risiken der Muskel-Skelett-Erkrankungen bereits durch die bestehende europäische Gesetzgebung abgedeckt wird, die Umsetzung dieser Gesetzgebung in den Kleinunternehmen aber nach wie vor unvollständig ist, was die Kommission selbst in ihrer Mitteilung vom 5. Februar 2004 anerkannt hat. Maßnahmen zur Besserung dieser Situation, wie in der vorliegenden Vereinbarung vorgeschlagen, würden eine adäquate Lösung für dieses Problem bieten;
- Kommen sie überein, dass ergänzende Präventionsbestrebungen notwendig sind und diese sich auf die Aufklärung über das Risiko durch öffentliche Stellen, Gesundheitsdienste, Sozialpartner, Arbeitgeber und die Arbeitnehmer sowie auf die Umsetzung konkreter Präventionsmaßnahmen auf Unternehmens- und Sektorebenen konzentrieren sollten;
- Vertreten sie den Standpunkt, dass das Fehlen an vergleichbaren nationalen Statistiken zu Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten ein Hindernis für die Festlegung und Durchführung einer Präventionspolitik auf europäischer Ebene darstellt. Folglich fordern sie von der Europäischen Kommission, einen gemeinsamen statistischen Rahmen für alle Mitgliedsstaaten zu errichten und von den Mitgliedsstaaten die periodische Erfassung der nationalen Statistiken gemäß diesem gemeinsamen Rahmen sowie deren Bekanntgabe an eine zuständige europäische Instanz zu verlangen. Es sollten vor allem die Art, die Häufigkeit und die Schwere der verschiedenen Formen von MSD in der Landwirtschaft erfasst werden.

Diese Überlegungen haben GEOPA-COPA und EFFAT dazu geführt, die vorliegende Vereinbarung zu schließen.

Kapitel 1: Gegenstand und Anwendungsbereich dieser Vereinbarung

Artikel 1- 1 Gegenstand

Ziel dieser Vereinbarung ist es, den Gemeinschaftsbehörden und den Sozialpartnern einige geeignete Initiativen zu bieten, um den Kenntnisstand über die arbeitsbedingten Muskel-Skelett-Erkrankungen in der Landwirtschaft zu verbessern und die Umsetzung von konkreten Präventionsmaßnahmen zu organisieren.

Artikel 1-2 Anwendungsbereich

Diese Vereinbarung formuliert anwendbare Vorschläge für die Betriebe und Unternehmen sowie für die Arbeitnehmer, die nach den Rechtsvorschriften oder Gepflogenheiten der Mitgliedsstaaten zum Berufszweig der Landwirtschaft zählen.

Artikel 1-3 Definition der MSD

Die Unterzeichner dieser Vereinbarung fordern die europäischen Behörden auf, eine Definition der Muskel-Skelett-Erkrankungen einzuführen, die für alle Mitgliedsstaaten gilt. Sie berücksichtigen ihrerseits, dass die MSD eine Gesamtheit von Gelenkerkrankungen sind, die überwiegend durch:

- wiederholte Arbeitsvorgänge;
- Heben und Tragen schwerer Lasten;
- Ganz Körpervibrationen;
- Fehlhaltungen

ausgelöst werden können.

Kapitel 2: Verbesserung der Kenntnisse der Risiken

Artikel 2-1 Nationale Beobachtungsstellen für Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer in der Landwirtschaft

Die Unterzeichner dieser Vereinbarung fordern die Sozialpartner in jedem Mitgliedsstaat auf, mit Hilfe der zuständigen nationalen Instanzen eine „Nationale Beobachtungsstelle für Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer in der Landwirtschaft“ zu schaffen, oder eine Instanz oder eine bestehende Organisation zu diesem Zweck zu bestimmen. Diese Beobachtungsstelle soll die Aufgabe haben, die Statistiken zu den Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSD) gemäß dem europäischen statistischen Rahmen zu zentralisieren und die besten Praktiken, die zur Risikoprävention eingesetzt wurden, zu erfassen.

Artikel 2-2 Europäische Beobachtungsstelle für Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer in der Landwirtschaft

Die Unterzeichner dieser Vereinbarung wünschen, dass auf europäischer Ebene eine Beobachtungsstelle für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer in der Landwirtschaft mit Hilfe der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz geschaffen wird. Dies wird seit einigen Jahren von den europäischen Sozialpartnern gefordert und der europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss unterstützt diese Forderung. GEOPA -COPA und EFFAT sind bereit, diese Beobachtungsstelle innerhalb des Ausschusses für den sektoralen Sozialen Dialog in der Landwirtschaft zu schaffen, falls die EU-Kommission keine andere Lösung bevorzugt. Die Unterzeichner werden die Finanzierung dieser Beobachtungsstelle durch die Europäische Union beantragen.

Diese Beobachtungsstelle erhält insbesondere die Aufgabe, die statistischen Daten der einzelnen Länder, die durch die nationalen Beobachtungsstellen der Mitgliedsstaaten übermittelt werden, sowie die verfügbaren Informationen über die besten Praktiken, die zur Risikoprävention der Muskel-Skelett-Erkrankungen eingesetzt wurden, zu zentralisieren. Sie analysiert diese Informationen und gibt die Informationen und Analysen der Europäischen Kommission, dem Ausschuss für den sektoralen Sozialen Dialog in der Landwirtschaft, den Mitgliedsstaaten und den nationalen Sozialpartnern bekannt. Die Zusammenstellung der besten Praktiken, die Gegenstand des Anhang 1 dieser Vereinbarung ist, wird ergänzt und modifiziert durch gemeinsamen Beschluss von GEOPA-COPA und EFFAT.

Kapitel 3: Organisation der Risikoprävention

Artikel 3-1 Maßnahmen zur Prävention der Muskel-Skelett-Erkrankungen auf nationaler Ebene

Die Unterzeichner dieser Vereinbarung fordern die nationalen Sozialpartner auf, sich dafür einzusetzen, dass in jedem Mitgliedsstaat eine Instanz oder eine Organisation beauftragt wird, die Präventionsmaßnahmen für Muskel-Skelett-Erkrankungen zu definieren und zu koordinieren. Die präventiven Maßnahmen sollen vor allem im ergonomischen Bereich und bei der Arbeitsorganisation angewendet werden und die Konzeption von Maschinen und Material berücksichtigen. Ein medizinischer Ansatz soll ebenfalls in die präventive Vorgehensweise eingebunden werden - insbesondere mit Hilfe der Arbeitsmedizin oder der Gesundheitsüberwachungsmechanismen für Arbeitnehmer, die gemäß den nationalen Rechtsvorschriften und/oder Praktiken organisiert sind.

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen müssen in die Arbeiten dieser Instanz oder Organisation paritätisch mit eingebunden werden.

Artikel 3-2 Nationale Informations- und Schulungsprogramme

Die Unterzeichner dieser Vereinbarung fordern die nationalen Sozialpartner auf, sich gemäß den Modalitäten, die in jedem Mitgliedsstaat zu definieren sind, an der Organisation von nationalen Informations- und Schulungsprogrammen zur Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu beteiligen.

Die Informationsmaßnahmen sollen, gemäß den in jedem Mitgliedsstaat zu definierenden Modalitäten, zum Ziel haben, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Risiken der Muskel-Skelett-Erkrankungen zu sensibilisieren. Diese Informationen müssen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern ermöglichen, die Ursachen der beruflich bedingten Muskel-Skelett-Erkrankungen zu erkennen und so zu handeln, dass diese Risiken vermieden werden können.

Die Schulungsmaßnahmen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen auch in die Programme der beruflichen Erst- und Fortbildung eingebunden werden und durch die öffentliche Hand, private Einrichtungen und die Sozialpartner weitergeführt werden.

Artikel 3-3 Evaluierung der Risiken für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die durch die Rahmenrichtlinie 89/391 vorgesehene Verpflichtung, in jedem Unternehmen eine Evaluierung der Risiken für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durchzuführen, stellt ein sinnvolles Mittel dar, um sich der Risiken der Muskel-Skelett-Erkrankungen bewusst zu werden. Jedoch rechtfertigen die große Unterschiedlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in Europa und ihre geringe Größe, dass die Informations- und Schulungsprogramme auf der Wichtigkeit dieser Evaluierungsmaßnahmen bestehen und den Arbeitgebern Methoden und Unterlagen bereitgestellt werden, um sie unter den besten Bedingungen durchführen zu können.

Artikel 3-4 Umsetzung der besten Praktiken

Die Unterzeichner dieser Vereinbarung fordern die nationalen Sozialpartner auf, gemäß den in jedem Mitgliedsstaat zu definierenden Modalitäten dafür zu sorgen, dass die besten Praktiken zur Verhütung der MSD, die durch die europäische Beobachtungsstelle erfasst wurden, in den landwirtschaftlichen Betrieben und Unternehmen mit Hilfe der zu diesem Zweck bestimmten Organisationen umgesetzt werden. Diese Aktionen müssen zum Ziel haben, die Risiken an jedem einzelnen Arbeitsplatz auszuräumen oder zu reduzieren.

Kapitel 4: Weiteres Vorgehen nach dieser Vereinbarung

Artikel 4-1 Koordination mit der EU-Gesetzgebung

Falls die von der Europäischen Kommission hinsichtlich der Prävention von MSD eingeleitete Konsultation zu der Festlegung einer EU-Gesetzgebung im sektoralen Bereich der Landwirtschaft wie definiert im Artikel 1-2 führt, fordern GEOPA-COPA und EFFAT, dass den in der vorliegenden Vereinbarung formulierten Vorschlägen Rechnung getragen wird.

Artikel 4-2 Überprüfungsausschuss

Die Unterzeichner dieser Vereinbarung beschließen, innerhalb des Ausschusses für den sektoralen Sozialen Dialog in der Landwirtschaft einen Überprüfungsausschuss zu errichten, dessen Aufgabe es ist, binnen drei Jahren die durchgeführten präventiven Maßnahmen gegen MSD in den Mitgliedsstaaten zu evaluieren. Wenn die Europäische Kommission dem Antrag auf Finanzierung einer europäischen Beobachtungsstelle für Gesundheit und Sicherheit in der Landwirtschaft nicht stattgibt, wird sich dieser Überprüfungsausschuss bemühen, entsprechend ihrer zur Verfügung stehenden Mittel, die dieser Beobachtungsstelle durch den oben genannten Artikel 2-2 zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen.

Brüssel, den 21. November 2005

GEOPA-COPA

EFFAT

Schütze Dich schütze Deine



Knochen



**Sehnen
und Gelenke**



Muskeln



Die europäische Stimme der Arbeit-
nehmer in Landwirtschaft, Lebens-
mittelverarbeitung und Tourismus

Weitere Informationen gibt es unter anderem bei:

www.osha.europa.eu

www.effat.eu